

KVV-Chef beim SPD-Stadtverband / Videoüberwachung an Haltestellen

S-Bahn-Verlängerung in die Kurstadt ist bei KVV kein Thema

Baden-Baden (sab) – Hinsichtlich einer möglichen Verlängerung der S-Bahn-Strecke bis in die Baden-Badener Innenstadt wollte sich Dr. Walter Casazza, Geschäftsführer des Karlsruher Verkehrs-Verbunds (KVV), beim öffentlichen Gespräch mit dem SPD-Stadtverband nicht auf Spekulationen einlassen. Solange die Stadt ihren ablehnenden Beschluss von 1999 nicht revidiere, werde die KVV nicht aktiv, betonte er.

„Die Signale müssten zuerst von der Stadt kommen“, erklär-

te Casazza „und dann besteht außerdem die Frage, ob das Projekt einen volkswirtschaftlichen Nutzen hätte.“ Die Kosten-Nutzen-Rechnung müsse dabei aufgehen, der Nutzen größer als die Kosten sein.

Mit dem Blick auf den Nahverkehrsplan 2006 sieht Casazza bei der Anbindung des Baden-Airparks in Söllingen allerdings bessere Chancen, auch wenn es sich bei diesem Projekt ebenso noch um reine Überlegungen handele. „Die Passagierzahlen des Flughafens steigen und das schneller als vermutet“, betonte auch SPD-Stadtver-

bandsvorsitzender Werner Henn. Zusätzlich zur Linie 205, die derzeit die einzige mögliche Verbindung zwischen dem Flughafen und der Kurstadt stellt, könnte sich die KVV daher zunächst eine Schnellbusverbindung vorstellen, die auch Rastatt und Karlsruhe bedient.

Werner Henn betonte, dass er sich ebenso eine bessere Anbindung der Kurstadt an Straßburg wie auch an Stuttgart wünsche: „Eine Stunde und 19 Minuten für eine Strecke von 100 Kilometern in die Landeshauptstadt ist noch zu lang.“ Der KVV-Vorsitzende stimmte ihm in diesem Punkt zu, sieht das aber als Aufgabe der Deutschen Bahn. „Baden-Baden sollte aufgrund seiner Bedeutung eine größere Präsenz im ICE-Plan haben“, sagte er.

Auf Nachfrage aus dem Publikum berichtete Casazza außerdem von den Absichten der KVV, die häufig dem Vandalismus ausgesetzten Straßenbahnhaltestellen in der Region mit Videoüberwachung auszustatten. „Wir haben verschiedene Produkte getestet und sind zu einer Einigung gekommen“, erklärte Casazza, „an die Gemeinden haben wir nun bereits Schreiben mit der Bitte um eine Anschubfinanzierung ausgesandt.“ Auch in den Straßenbahnen will der Verkehrsverbund nun nach und nach Kameras anbringen. „Wir haben festgestellt, dass der Vandalismus in Bahnen mit Kameras gegen null ging“, erklärte Casazza.

Ebenso soll es vor allem in den Abendstunden in den Bahnen verstärkte Kontrollen durch KVV-Bedienstete und Zivilpolizisten geben, um dem Alkoholkonsum in den öffentlichen Verkehrsmitteln entgegenzutreten.



KVV-Geschäftsführer Dr. Walter Casazza stellt sich den Fragen von SPD-Stadtverbandsvorsitzenden Werner Henn (rechts). Foto: Breuer